


PSIAC - Datenbank zur Abfrage von Arzneimittelinteraktionen

Wie funktioniert PSIAC?

Wie funktioniert PSIAC: Medikations-Check

Psiac Angemeldet als: Testnutzer. [Abmelden](#) 

Medikationscheck [Wirkstoffe](#) [Handelsnamen](#) [Literatur](#) [MeinPsiac](#)

Medikationscheck

Quetiapin ×

Diazepam ×

Itraconazol ×

×

- Fluvoxamin
- Fluvoxamin AI
- Fluvoxamin-Neuraxpharm
- Fluvoxamin-Ratiopharm

i Geben Sie zwei Wirkstoffe oder Handelsnamen ein. Es erscheinen automatisch weitere Felder. Sie können beliebig viele weitere Wirkstoffe und Handelsnamen eingeben. Klicken Sie dann auf "Suchen".

Für eine Übersicht aller Interaktionen mit einem Wirkstoff oder Handelsnamen, wählen Sie diesen auf der [Wirkstoff-](#) oder [Handelsnamenliste](#).

**Eingabe von mind. 2 verordneten
Arzneistoffen
→ Wirkstoffname oder Handelsname**

Wie funktioniert PSIAC: Interaktionen

Suchergebnis

für Diazepam, Fluvoxamin, Itraconazol und Quetiapin.

Interaktionen	Stoffwechselwege	Pha
Kombination mit erhöhtem Risiko einer Interaktions-UAW		
▶ Diazepam ↔ Fluvoxamin		
▶ Itraconazol ↔ Quetiapin <small>auto</small> Stoffwechselwege <small>Pharmakodynamik</small>		
Kritische Kombination bei Risikopatienten		
▶ Diazepam ↔ Quetiapin		
Interaktion zu erwarten, jedoch bislang keine evidenzbasierten Daten zur K		
▶ Diazepam ↔ Itraconazol <small>auto</small> Stoffwechselwege		
Kombination ohne bekanntes Interaktionsrisiko		
▶ Fluvoxamin ↔ Quetiapin		

Wenn Sie weitere Interaktionen vermuten oder beobachtet haben, [melden](#) Sie uns diese bitte.

Angabe ob Interaktion besteht

Einteilung der Interaktion in 7 Stufen:

1. CAVE, Kombination mit Risiko einer schwerwiegenden Interaktions-UAW
2. Kombination mit erhöhtem Risiko einer Interaktions-UAW
3. Kritische Kombination bei Risikopatienten
4. Interaktion zu erwarten, jedoch bislang keine evidenzbasierten Daten zur klinischen Relevanz
5. Kombination ohne bekanntes Interaktionsrisiko
6. Unkritische Kombination
7. Sinnlose Kombination

Wie funktioniert PSIAC: Interaktionen

Suchergebnis

für Diazepam, Fluvoxamin, Itraconazol und Quetiapin.

Interaktionen	Stoffwechselwege	Pharmakodynamik
Kombination mit erhöhtem Risiko einer Interaktions-UAW		
▼ Diazepam ↔ Fluvoxamin		
Effekt Verstärkte sedative Wirkung von Diazepam		
Mechanismus Hemmung des Abbaus von Diazepam durch Fluvoxamin, dadurch Reduzierung der Clearance um bis zu zwei Drittel des AUC um das Dreifache möglich		
Bewertung Kombination mit erhöhtem Risiko einer Interaktions-UAW		
Vorgehensweise Kombination unter Kontrolle der Blutspiegel anwenden auf Sedierung achten, ggf. Reduzierung der Diazepamdosis		
Metadaten		
Literatur Perucca E. Clin Pharmacol Ther. Nov 1994; 56(5): 471-6 (Pubmed)	Letzte Änderung 2018-05-25 13:27	Autor Prof. Dr. Christoph Hiemke

Gliederung der Interaktion in

- Effekt (WAS passiert?)
- Mechanismus (WARUM passiert es?)
- Bewertung (Abstufung der Interaktion)
- Vorgehensweise (Handlungsempfehlung, WIE sollte mit der Interaktion umgegangen werden?)

Angabe der Literatur → auf welchen Daten und Erkenntnissen passiert die Interaktion

Wie funktioniert PSIAC: Übersicht der Stoffwechselwege

Suchergebnis

für Diazepam, Fluvoxamin, Itraconazol und Quetiapin.

Interaktionen	Stoffwechselwege	Pharmakodynamik	Doppelverordnungen									
	Niere	CYP								UGT	Pgp	NAT
		1A2	2A6	2B6	2C8	2C9	2C19	2D6	2E1	3A4/5		
Diazepam				•			•			•	↗	
Fluvoxamin	• ↗				↗	↗	↗	• ↗		↗		
Itraconazol										↗		
Quetiapin								•		•		

• Substrat ↗ Hemmung ↘ Induktion ■ klinisch relevant ■ Hauptabbauweg

Wenn die Liste der kombinierten Arzneistoffe einen klinisch relevanten Enzym-Inhibitor oder -induktor ("perpetrator drug") enthält (gelb markiert), sollte geprüft werden, ob die Liste auch Arzneistoffe enthält, die Substrat des gehemmten oder induzierten Enzyms sind („victim drugs“). Falls ja, besteht ein Risiko für eine pharmakokinetische Wechselwirkung, insbesondere wenn das gehemmte Enzym Hauptenzym (grün markiert) des Arzneistoffs ist (z. B. bei der Wirkstoffkonzentrationsbestimmung) oder eine Änderung der

▶ Literaturangaben zu den Stoffwechselwegen
 ▶ Weitere Informationen zur Stoffwechselwege

Übersicht über welche Abbauwege die einzelnen Wirkstoffe metabolisiert werden

Berücksichtigt werden: Niere, diverse CYP-Enzyme, UDP-Glucuronyltransferase, P-Glycoprotein, N-Acetyltransferase

- Schwarzer Punkt = Wirkstoff ist ein Substrat von diesem Stoffwechselweg
- Punkt, grün hinterlegt = Hauptabbauweg
- Roter / grüner Pfeil = Wirkstoff hemmt / induziert diesen Abbauweg
- Pfeil gelb hinterlegt = Hemm- oder Induktionseffekt ist klinisch relevant

Wie funktioniert PSIAC: Pharmakodynamik

Bewertung der Wirkstoffe bezüglich ihrer delirogenen und serotonergen Effekte und der Eigenschaft QTC-Zeit zu verlängern

Besteht bei zwei Wirkstoffen ein gewisses Risiko für einen Effekt kann es durch additive Wirkungen zu einer Interaktion kommen

Pharmakodynamik

Doppelverordnungen

mindestens konditionellem Risiko für Torsade de pointes (TdP), QTc-Zeit-Verlängerung.

Serotonerge Wirkung

Die Medikation enthält 2 Wirkstoffe (Fluvoxamin, Quetiapin) mit serotonerger Wirkung.

	Delirogene/Anticholinerge Effekte	Torsade de pointes (TdP), QTc-Zeit-Verlängerung	Serotonerge Effekte
Diazepam	moderat		
Fluvoxamin			Ja
Itraconazol		bekanntes Risiko	
Quetiapin	schwach	bekanntes Risiko	Ja

▶ Literaturangaben zur Pharmakodynamik

▶ Weitere Informationen zu pharmakodynamische Effekte

Wie funktioniert PSIAC: Doppelverordnungen

Suchergebnis

für Clozapin, Diazepam, Fluvoxamin, Itraconazol und Quetiapin.

Interaktionen	Stoffwechselwege	Pharmakodynamik	Doppelverordnungen
Bei folgenden Wirkstoffen handelt es sich möglicherweise um Doppelverordnungen:			
Diazepine, Oxazepine, Thiazepine und Oxepine (N05AH)			
<ul style="list-style-type: none"> • Clozapin • Quetiapin 			

Erkennung von Doppelverordnungen

z.B. zwei Wirkstoffe aus selben Substanzklasse → Hinweis, dass es sich dabei um eine Doppelverordnung handeln könnte

Hilfe & Kontakt

FAQ
Kontakt
Impressum

Psiac

Interaktionen
Wirkstoffe
Handelsnamen
Die Autoren



Fragen?

Kontakt:

Katharina Mangold – Sales & Marketing
Manager PSIAC

Katharina.mangold@springernature.com

The story behind the image



Jean Piaget (1869–1980)

Jean Piaget revolutionised thinking on how children learn by suggesting that each child generates their own successive models of reality — a dynamic process punctuated by four stages that culminates in the ability to test ideas and master abstract concepts. Piaget's theories have had a profound and lasting impact on developmental psychology and education.